



**Die GRÜNEN
Mödling**

**besser.
grün.**

Die GRÜNEN Mödling
Grillparzergasse 9
2340 Mödling
www.moedling.gruene.at

moedling@gruene.at

Pressesprecher:
Vizebgm. Mag. Gerhard Wannemacher
0676/7099173
gerhard.wannemacher@gruene.at

PRESSEINFORMATION

19. 11. 2010

Budget 2011

Am 19. November steht die Behandlung des Voranschlags 2011 auf der Tagesordnung des Gemeinderats der Stadtgemeinde Mödling. Es ist das erste Budget unter schwarz-grüner Zusammenarbeit. Und wir haben mit dem Koalitionspartner hart an dem Budget gearbeitet.

Die Voraussetzungen der Finanzen in Mödling sind seit langem schlecht:

- Die hohen Verbindlichkeiten belasten die laufenden Kosten stark und bedrohen die Zukunft zusätzlich (jede Zinsensteigerung lässt die Alarmglocken läuten)
- Mödling hat Einrichtungen, deren laufender Betrieb auszugleichen ist (Stadtbad, Mödling Wohnen GesmbH, Tiefgarage)
- Die eigenen Einnahmen reichen bei weitem nicht aus, die Aufwände langfristig zu tragen (auch weil nur wenige Betriebe in Mödling ansässig sind). So ist die Stadt in hohem Maß auf die Ertragsanteile des Bundes angewiesen.
- Dazu kommen die Auswirkungen der Wirtschaftskrise, die die öffentlichen Körperschaften nun – verzögert – voll trifft.
- Und gleichzeitig steigen die Landesumlagen (Krankenhäuser, Sozialhilfe, Jugendwohlfahrt) in einem ungeahnten Maß (Summe 2011 mehr als € 11 Mio mit prognostizierten jährlichen Steigerungen von 5 – 20%!).

In Summe muss die Stadt Ausfälle an Einnahmen bzw. – nicht beeinflussbare - Steigerungen an Ausgaben in Höhe von rd. 4 Mio im Jahr (rd. 8% des ordentlichen Budgets) abfangen.

Unter diesen Rahmenbedingungen hat noch die Mittelfristige Finanzplanung für 2011 einen nicht abdeckbaren Abgang prognostiziert.

Um aber einen Spielraum für Investitionen langfristig zu erhalten und für das Profil der Stadt und die Bedürfnisse der BürgerInnen wesentliche Einrichtungen auch weiter anbieten zu kön-

nen, ist eine zumindest halbwegs sichere Basis erforderlich. Wir wollen aber nicht auf ein Wunder in Form von gigantischem Wirtschaftswachstum und sprudelnden Steuereinnahmen hoffen, sondern meinen, dass die Stadt selbst Schritte setzen muss, die Finanzen zu konsolidieren.

Das ist eine herausfordernde Aufgabe und dazu sind einschneidende Maßnahmen nötig. Wir GRÜNE haben deutliche Vorstellungen in diese Diskussionen in der Stadtregierung eingebracht, weil es uns unerlässlich scheint, auch in einer schlechten Situation Wege zu suchen, um die Leistungen der Stadt nachhaltig sichern zu können und auch Spielraum für Investitionen mit längerfristiger Wirkung zu haben (für Energieeinsparungen, für Lösungen im Verkehrsbereich etc.). Dazu ist eine ungeschminkte Sicht auf den aktuellen Stand und die ernsthafte Suche nach – auch ungewohnten und vielleicht unpopulären – Maßnahmen erforderlich. Wir haben lange und intensiv gemeinsam diskutiert und als Stadtregierung letztlich ein Maßnahmenpaket erarbeitet, das zwar den BürgerInnen zusätzliche Gebühren zumutet, aber auch bei den Ausgaben deutliche Schritte setzt. Und wir haben – trotz der bedrohlichen Situation – vereinbart, neue Darlehen nur höchstens in einem Maß aufzunehmen, das der Tilgung bestehender Kredite entspricht: der Schuldenstand soll also nicht steigen und die Finanzsituation dadurch nicht noch schlechter werden.

- Gebührenerhöhungen bei Müll, Wasser und Kanal wurden bereits beschlossen. Gebrauchsabgaben und eine Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung sind in Vorbereitung.

Ausgabenseitig wurden vereinbart – und werden 2011 und den Folgejahren wirksam:

- Reduktion der Investitionen auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß: Reduktion des außerordentlichen Haushalts um € 2,7 Mio auf € 4,7 Mio;
- Durchforsten sämtlicher Sachkostenbereiche (Telefonie, Wärme, öffentliche Beleuchtung) und Einleitung von Maßnahmen zur Kostensenkung;
- Reduktionen im Bereich des Stadtbads (u.a. Schließzeiten);
- Straffung einiger Dienstleistungen, wie das Zurverfügungstellen von Einrichtungen für Veranstaltungen. Hier wird in Zukunft darauf geachtet, teure Sonntags-Überstunden zu vermeiden und zusätzlich eine Kostenbeteiligung der Nutzer eingehoben. Sperre einiger städtischer WC-Anlagen.

Ganz wesentlich scheint uns aber die – am 20.11. zu beschließende – **Verwaltungsreform**: Die Stadt setzt damit – erstmals – einen Schritt zu einer Durchleuchtung sämtlicher Bereiche der Verwaltung inklusive einer „Aufgabenkritik“; untersucht werden die Abläufe auf ihre Effizienz und auch Möglichkeiten zur Optimierung in der Aufbauorganisation.

Ziel dieser Reform ist eine Senkung der laufenden Kosten der Verwaltung in Form einer Reduktion der Überstunden (Ziel sind -50%), der nachzubesetzenden Dienstposten (nur noch 50%) und auch der **Kooperationsmöglichkeiten** mit Nachbargemeinden – ein aus Sicht der GRÜNEN ganz bedeutendes Potenzial zu Einsparung von Kosten.

Die Stadt wird dieses Vorhaben mit einer der im Bereich der öffentlichen Verwaltung erfahrendsten Beraterfirmen bis März/April 2011 durchführen.

Viele der vereinbarten Maßnahmen sind beschlossen, einige noch in Ausarbeitung.

Wir können jedoch am Budgetentwurf 2011 und dann auch in der Mittelfristigen Finanzplanung bis 2014 die Auswirkungen sehen:

Finanz-Stadtrat Rubel wird ein Budget und eine Mittelfristige Finanzplanung vorstellen können, bei der eine nachhaltige Verbesserung der Gesamtsituation zu erkennen ist – ohne zusätzliche Verschuldung und bei Aufrechterhaltung für die Stadt wesentlicher Einrichtungen (Stadttheater, Citybus, Stadtbad).

- Der außerordentliche Haushalt für Vorhaben wurde um € 2,7 Mio reduziert;
- Der laufende Betrieb trägt wieder wesentlich mehr zur Finanzierung der Vorhaben bei (rd. 17%);
- Zusätzlich können viele Aufgaben, die in den vergangenen Jahren im außerordentlichen Haushalt geführt und damit über Darlehen finanziert wurden, wieder im ordentlichen Haushalt abgedeckt werden (Straßenbau, Beleuchtung);
- Die Personalkosten sinken im Verhältnis zu den laufenden Einnahmen;
- Die Darlehensaufnahme wurde um € 2 Mio reduziert (in der aktuellen Sicht ist immer noch ein Überhang von Neuaufnahme gegenüber der Tilgung gegeben, der aber durch zugesagte Anteile an den zusätzlichen Einnahmen aus der Budgetreform des Bundes abzudecken sein wird. Es ist Teil des Budgetbeschlusses, diese zusätzlichen Einnahmen zur Abdeckung des außerordentlichen Haushalts zu verwenden, um eine Neuverschuldung tatsächlich vollständig vermeiden zu können. In der Vorschau 2012 ist der Ausgleich bereits jetzt ausgewiesen).
- Die wichtigsten Kennzahlen verbessern sich: das Maastrichtdefizit reduziert sich um 73% auf leider – nach wie vor - € 0,51 Mio; die Freie Finanzspitze ist wieder positiv; die Bonitätsbewertung nach den Kriterien des Städtebunds steigt von BB- auf BB+.

Aus Sicht der GRÜNEN wurden erste, zielführende Schritte zu einer Konsolidierung gesetzt. Die gemeinsame Erarbeitung der Vorgehensweise war aufwändig und aus unserer Sicht von beiden Seiten professionell und konstruktiv.

Viele Maßnahmen sind in die Wege geleitet und müssen erst konsequent umgesetzt werden (Vor allem die Verwaltungsreform, aber auch Optimierungen bei den Sachaufwänden, Reduktionen im Bereich der Energiekosten, die Konkretisierung der Parkraumbewirtschaftung, aber auch eine tatsächliche Bereitschaft zu Kooperationen mit Nachbargemeinden).

Der begonnene Weg muss nachhaltig weiter verfolgt werden. Und die Einsparungen müssen weiter gesucht und lukriert werden. Denn trotz der für 2011 und 2012 – voraussichtlich - ausgeglichenen Gebarung werden aus heutiger Sicht in der Mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2013 und 2014 drohende Abgänge im laufenden Betrieb von € ½ Mio bzw. fast € 1 Mio ausgewiesen!

Die richtigen Schritte sind begonnen. Es gilt im Sinn der Verantwortung für die Stadt und die BürgerInnen in der eingeschlagenen Richtung weiter zu arbeiten!